

Die wissenschaftlich-technische Arbeit ist vorrangig auf die weitere Rationalisierung und Rekonstruktion der Anlagen der Kohle- und Energiewirtschaft, eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen, die Senkung des spezifischen Brennstoffwärmeverbrauchs, die Rationalisierung der Instandhaltung und den Rationalisierungsmittelbau zu konzentrieren.

Es sind wirkungsvolle Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere zur Senkung der Staubbelastung, durchzuführen.

In der chemischen Industrie ist die Produktion von Polyurethanen als hochveredelte Plastrohstoffe und die Produktion von Polyamid-Dedotex und Polyesterseiden vorrangig für die Konsumgüterproduktion zu erweitern.

In der Leichtindustrie sind die vorhandenen Produktionskapazitäten voll zu nutzen und insbesondere die Produktion von Großrundgestriicken und moderner Damenoberbekleidung zu steigern.

Durch Rationalisierungsmaßnahmen sind vornehmlich in den Betrieben der Haushalts- und Verpackungsglasindustrie Voraussetzungen zur weiteren Steigerung der Produktion zu erreichen.

Durch die Betriebe der Elektrotechnik und Elektronik sind die Zulieferungen für wichtige Bereiche der Volkswirtschaft, besonders zur Sicherung der Energiewirtschaft und des Wohnungsbauprogrammes, hauptsächlich auf dem Wege der Intensivierung bereitzustellen.

Schwerpunkte im Bereich des Schwermaschinenbaus sind die Rationalisierung der Produktion von Tagebaugeräten, verbunden mit einer höheren Produktion durch Verbesserung der Schichtauslastung durch Gewinnung von Arbeitskräften und die Rationalisierung der Gußproduktion.

Im Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau ist die Produktion von Melkanlagen, insbesondere für den Export, und die Schraubenproduktion im Rahmen der Zulieferindustrie zu gewährleisten sowie die Produktion von Gußteilen für den Nahrungsgütermaschinenbau vorrangig zu sichern.

In der Landwirtschaft liegt der Schwerpunkt in der Intensivierung der Bodennutzung zur Erhöhung der pflanzlichen Produktion. Dazu sind u. a. die Zunahme des Ackerlandes um rd. 14 Tsd. ha durch Umwandlung von Grünland und die Steigerung der Produktion insbesondere von Getreide, Speisekartoffeln und Gemüse erforderlich. Zur Erweiterung der Bewässerung und Beregnung sind die vorhandenen Wasservorkommen des Bezirkes auszunutzen. Durch komplexe Meliorationsmaßnahmen sind in einem Teil des Spreewaldes Voraussetzungen zur Konzentration der Jungrinderaufzucht zu schaffen. Das Ertragsniveau ist bis 1980, berechnet in Getreideeinheiten, auf rd. 42-45 dt je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bei einem Getreide-